

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Wüstensöhne

Der ewige Daseinskampf — Gelbbraun als Schutzfarbe —
Cheophil, der Beduine — Die Nomaden und ihre Tiere

Schön und doch einschläfernd, tief erregend und dennoch betäubend, unwiderstehlich wie ein narkotisches Gift“ hat ein Reisender den arabischen Orient genannt. Noch mehr gilt dieser Ausspruch von der Wüste, die jedem lebenden Organismus, der ihrem Einfluß ausgesetzt ist, unverkennbare Eigenart verleiht.

Was sieht der Neuling, wenn er bei hellem Tage in der Wüste steht? Gelbbraunen Sand, der sich leicht gewellt nach allen Seiten bis an den Horizont erstreckt. Weit in der Ferne, fast verschwimmend in der vor Hitze vibrierenden Luft, die Umrisse eines fahlen Gebirgszuges, und über allem der tiefblaue Himmel, ewig wolkenlos, und die unbarmherzig blendende, glühende Sonne. Sonst nichts. Von Vegetation wenig, von Tierleben oder Zeichen menschlichen Daseins: nichts.

Und wie falsch ist die Ansicht, daß die Wüste leer sei! Sie hat ihre besondere Flora und Fauna und ihr menschliches Leben, ganz ver-